

Wo der Esel zum Samichlaus noch fest dazugehört

GRASSWIL Schon am Sonntag hat der Samichlaus die Kinder auf dem Eselmueller-Hof besucht. Bei der Stallvisite erwartete die Knirpse auch ein Spaziergang mit dessen Eseln.

Zielsicher steuert Amelie auf dem Eselmueller-Hof in Grasswil auf den Samichlaus zu. Ein paar Schritte vor ihm bleibt sie stehen: «Schau, ich habe dir was gemalt», sagt die Vierjährige aus Herzogenbuchsee, «den Schmutzli und einen Schneemann.» Der Samichlaus nimmt die Zeichnung entgegen und bedankt sich, ein Schmunzeln ist trotz seines Vollbarts zu erkennen. «Ich habe auch ein Versli gelernt, soll ich es dir auflesen?», fährt Amelie fort. «Zuerst will ich mal schauen, was auf meinem Zettel über dich steht», sagt der Chlaus.

«So, so», sie helfe also gerne in der Küche mit, besonders bei der Zubereitung von Salatsauce. Das sei wirklich toll. «Aber was steht denn da? Du räumst nicht so gerne dein Zimmer auf?», fragt der Chlaus und mahnt Amelie, ihre Sachen doch künftig besser wegzuräumen. Sie räume doch auf, erwidert Amelie – «wenigstens manchmal». Jetzt eilt Amelies Mutter Nadja Schärer dem Samichlaus zu Hilfe und doppelt nach: Also so toll sei das mit dem Aufräumen nun wirklich nicht.

Amelie scheint sich darauf nicht weiter einlassen zu wollen. «Ich will jetzt mein Versli sagen.» Der Samichlaus zeigt sich ob des gelungenen Vortrags erfreut. Wo sie das Versli denn gelernt habe?, will er wissen. «Auf dem Compi», antwortet die Kleine keck.

Der Helfer im Vordergrund

Der Besuch beim Samichlaus ist an diesem Sonntagnachmittag aber nur ein Höhepunkt für Amelie und ihren älteren Bruder. Nachdem sie ihre Säckli erhalten haben, dürfen sie zusammen mit anderen Kindern und den Samichlauseseln einen kleinen Spaziergang machen.

«Das ist ein Grund, warum wir jedes Jahr so viele Anmeldungen für unseren Chlausenanlass ha-



Auf dem Eselmueller-Hof hat sich der Samichlaus am Sonntag manches Versli angehört...

Bilder Walter Pfiffli

«Die meisten Samichläuse sagen den Kindern, das Eseli sei gerade krank und habe deshalb nicht mitkommen können. Bei uns ist das anders.»

Wolfgang Müller

ben», ist Wolfgang Müller, Organisator und Besitzer der Müller-Esel, überzeugt. «Es gibt so viele Samichläuse, doch die meisten sagen den Kindern, das Eseli sei gerade krank und habe deshalb nicht mitkommen können.» Auf dem Eselmueller-Hof ist das anders. «Hier steht der vierbeinige Helfer im Vordergrund», sagt Müller. Doch warum führen die Hofbesitzer den Anlass vor dem eigentlichen Chlausentag durch? «Damit sowohl Mutter wie Vater



... und die Esel haben mit den Kindern manchen Spaziergang gemacht.

die Kinder begleiten können und der Besuch ganz stressfrei an einem freien Tag stattfinden kann», antwortet Müller.

Chlaus mit Leidenschaft

Auch der Chlaus findet etwas Zeit zum Durchschnaufen, gerade wieder ist eine Gruppe Kinder mit den Eseln abmarschiert. «Ich mache das mit Leidenschaft», sagt der bärtige Mann. «Es ist mir auch wichtig, dass die Kinder keine Angst vor mir haben.» Den-

noch solle das, was er ihnen sage, noch lange in Erinnerung bleiben, erklärt der Samichlaus.

Am meisten müsse er die Kinder auf Wunsch der Eltern jeweils wegen der Unordnung im Zimmer rügen. Lob gebe es vor allem für gutes Mitmachen im Kindergarten oder in der Schule. Wenn es ums Bravsein gehe, füge er allerdings auch immer an: «Immer brav sein kann niemand. Sonst hätten die Eltern ja nichts mehr zu tun.» Karin Iseli-Trösch

In Kürze

ERISWIL Wechsel in der Schulkommission

Eveline Wechsler wird die Eriswiler Schulkommission per Ende Jahr verlassen. Wie der Gemeinderat mitteilt, hat er auf Vorschlag der örtlichen SVP nun Helmut Ellmauthaler-Meer für den Rest der laufenden Legislatur bis Ende 2014 als neues Mitglied in die Schulkommission gewählt. *pd*

OBERBIPP Martin Zurlinden für Fritz Gurtner

Mit Martin Zurlinden konnte Präsidentin Ruth Furer der Kirchgemeindeversammlung von Oberbipp Ende November ein neues Ratsmitglied vorstellen. Der Wiedlisbacher ersetzt für den Rest der Amtsdauer bis Ende 2016 den frühzeitig demissionierten Wolfisberger Fritz Gurtner. Das Budget 2014 der Kirchgemeinde rechnet bei einem Umsatz von rund einer Million mit einem Defizit von gut 21000 Franken. Wie die Kirch-

gemeinde mitteilt, stünden leicht steigenden Kosten ein stagnierender Steuerertrag gegenüber. Trotz geplanter Investitionen in Höhe von 46000 Franken sei eine solide Finanzlage durch das vorhandene Eigenkapital aber gesichert. Das Budget wurde von der Versammlung denn auch einstimmig genehmigt. *pd*

HERZOGENBUCHSEE Als Nächstes ein Tonprojekt

Unter dem Motto «Süsse Träume – Riesengross» haben 37 Kinder in der Klecks-Kreativwerkstatt der offenen Arbeit mit Kindern in Herzogenbuchsee seit Sommer nahezu jeden Freitagnachmittag an ihrer persönlichen Version von Süßigkeiten und Desserts gearbeitet. Vergangenen Freitag konnten sie ihre Werke anlässlich einer Vernissage stolz den über 100 Besuchern präsentieren. Wie die offene Arbeit mit Kindern mitteilt, stehen bereits weitere Projekte an, so ab Januar etwa ein Tonprojekt für Kinder zwischen 7 und 13 Jahren. *pd*

Gutes Jahr für die Buchser Holzproduzenten

HEIMENHAUSEN Die Holzproduzenten Herzogenbuchsee-Seeberg und Umgebung konnten an ihrer Hauptversammlung den Präsidenten der Berner Waldbesitzer, Nationalrat Erich von Siebenthal, bei sich begrüßen.

Mit den Worten «Für den Wald war 2013 ein sehr gutes Jahr» eröffnete Präsident Hans Mühlemann vergangene Woche die 95. Hauptversammlung der Holzproduzenten Herzogenbuchsee-Seeberg und Umgebung. Regen gefalle dem Wald; das geschlagene Holz habe recht guten Absatz gefunden, hielt der Grasswiler in seinem Jahresrückblick weiter fest. Nur gerade bei den Buchen sei der Preis erneut ein leidiges Thema gewesen.

Mehr Holz verkauft

Wie Walter Sägesser, Grasswil, mitteilte, vermittelte die Holzproduzentengenossenschaft im Winter 2012/2013 etwas mehr Holz an die Holzverwertungsgenossenschaft Bufra in Mattstetten als noch im Vorjahr. Christian Haueter, Geschäftsführer der

Bufra, riet den Holzproduzenten, die Abnehmer jetzt mit frischem Holz zu versorgen. Nadelholz von guter Qualität sei gesucht und könne zu marktgerechten Preisen verkauft werden. Auch für Laubholz von guter Qualität sei der Absatz gesichert. Gute bis sehr gute Nachfrage herrsche bei Industrie- und Papierholz.

Präsident Mühlemann unterstützte den Aufruf des Geschäftsführers der Bufra. «Haltet nicht zurück mit dem Holzen», forderte er die Anwesenden auf, «denn die Nachfrage ist zurzeit gut.» Wenn nicht genug inländisches Holz auf den Markt komme, werde vermehrt auf das Angebot aus dem Ausland zurückgegriffen.

Einfluss nehmen

Als wichtigen Partner der Schweizer Waldwirtschaft nann-

WANKDORF | CENTER SHOPPING

coop Für mich und dich.

SONNTAGS-VERKAUF exklusiv

8.12.2013 10–18 Uhr

DAS ZAHLE ICH MIT PUNKTEN

im Coop Megastore Bern Wankdorf

ANZEIGE

Kirchgemeinde produziert künftig eigene Energie

HERZOGENBUCHSEE Die Kirchgemeindeversammlung von Buchsi genehmigte einen Kredit von 85000 Franken für die Fotovoltaikanlage auf dem Kirchgemeindehaus.

«Das Kreuz ist ein Hinweis auf Christus, der Hahn bedeutet Wachsamkeit, und die neue Fotovoltaikanlage ist ein Zeichen dafür, dass wir die Schöpfung bewahren wollen. Dafür danke ich euch.» Mit diesen Worten gab Pfarrer Rolf Schneeberger (Niederönz) seiner Freude über die diskussionslose und fast einstimmige Genehmigung eines Kredites in Höhe von 85000 Franken Ausdruck. Mit diesem Betrag kann die Kirchgemeinde die Anlage auf die Ziegel des Kirchgemeindehausdaches bauen.

Mit der 124,5 Quadratmeter grossen Fotovoltaikanlage sollen 23800 kWh Elektrizität produziert werden. Rund ein Drittel benötigt die Kirchgemeinde selber, zwei Drittel werden ins Netz der EWK Buchsi eingespeist.

Budget mit Defizit

Einstimmig genehmigten die 71 anwesenden Stimmberechtigten (1,06 Prozent) das Budget. Dieses sieht bei einem Aufwand von 1,98 Millionen einen Verlust von rund 80000 Franken vor.

Als wesentliche Abweichung gegenüber dem Vorjahr nannte Finanzverwalter Bruno Wüthrich unter anderem 120000 Franken von total 195000 Franken für die Dach- und Fassadenanstricharbeiten des Pfarrhauses West, die im Liegenschaftsunterhalt und nicht bei den Investitionen

verbucht werden. Mit den restlichen 75000 Franken und der Fotovoltaikanlage investiert die Kirchgemeinde 2014 somit insgesamt 160000 Franken. Die Kirchensteuer bleibt unverändert beim Bruchteil von 0,17 der einfachen Steuer.

Das Traktandum Wahlen entfiel, weil für die Vakanz im Kirchgemeinderat immer noch niemand hatte gefunden werden können.

Café-Ecke startet 2014

Unter Verschiedenem informierte Pfarrerin Sophie Matschat über die geplante Café-Ecke in der Kirche Buchsi. Die Rückmeldungen seien zum grossen Teil positiv ausgefallen. «Aber lediglich sechs Personen haben ihre Mithilfe zugesagt, eine davon erst noch anonym. Das sind zu wenige.» Aus diesem Grund beginnt der einjährige Versuch mit der Café-Ecke erst im kommenden Jahr. Für das Café werden die beiden hintersten Bänke demontiert und bei Konzerten durch Stühle ersetzt.

Kirchgemeinderatspräsidentin Verena Kallweit gab bekannt, dass mit Linda Hofmann eine neue Sigrustin als Ersatz für den aus gesundheitlichen Gründen zurücktretenden Thomas Loosli habe gefunden werden können.

Aus der Versammlung kam die Aufforderung an die Kirchgemeindeglieder, sich an der Buchser Gemeindeversammlung vom Mittwoch mit einem Antrag für die Beibehaltung des Kreuzkellers (mit Eingang Sonnenplatz) einzusetzen.

Irmgard Bayard

Wahlgang entfällt

WOLFISBERG Ulrich Leuenberger fürs Gemeindepräsidium und Thomas Brönnimann fürs Vizepräsidium sind beide still gewählt.

Bereits Anfang November stand in Wolfisberg fest, dass es zu keinen Gemeindevahlen kommen würde. Denn für den fünfköpfigen Gemeinderat waren nicht mehr Vorschläge eingegangen, als es Sitze zu vergeben galt. Offen war allerdings noch, ob es auch für das Gemeinde- und das Vizepräsidium zu stillen Wahlen kommen würde. Seit gestern nun steht fest: Der für den 8. Dezember angesetzte Wahlgang entfällt. Laut Gemeindeglied Ruth Hügli ging bis Ablauf der Frist nur eine Wahlliste ein. Demnach wird Ulrich Leuenberger heute Dienstag für weitere vier Jahre als Gemeindepräsident bestätigt. Das Amt des Vizepräsidenten übernimmt neu Thomas Brönnimann. Dieser tritt die Nachfolge von Christoph Tschumi an, der wegen der Amtszeitbeschränkung nicht mehr für den Gemeinderat hatte kandidieren dürfen. *swl*